

JUDr. Friedrich Jaksch Ritter von Wartenhorst gibt im Namen seiner Mutter, Geschwister, Schwäger, Schwägerin, Neffen und Nichten und im eigenen Namen die tief betäubende Nachricht von dem Ableben seines innigst geliebten Vaters, des Herrn

Med. U. Dr. Anton Jaksch Ritter von Wartenhorst,

k. k. Hofrath und o. ö. Professor an der Carl-Ferdinands-Universität zu Prag i. R.,
Comthur des Franz Josefs-Ordens, Ritter der eisernen Krone III. Cl. und des Baden'schen Zähringer Löwen-Ordens,
Gutsbesitzer etc. etc.,

welcher am 2. September 1887 um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Nachts nach langem Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente im 78. Lebensjahre an Lungenlähmung sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verblichenen wird Montag den 5. September 1887 präcise $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Vormittags in der Capelle zu Rakolus, nächst der Station Ullitz-Pleschnitz der Franz Josefs-Bahn, eingesegnet und sodann in der Familiengruft daselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt werden.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu Lichtenstein Dienstag den 6. September 1887, in der Gruft-Capelle zu Rakolus und in der Pfarrkirche zu Set. Trinitas auf der Neustadt Prag Mittwoch den 7. September 1887 gelesen.

Lohowa bei Tuschkau (nächst Pilsen), 2. September 1887.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verblichenen werden Kranzspenden dankend abgelehnt.

908